

Intragna (Centovalli) – Loco (Onsernone)



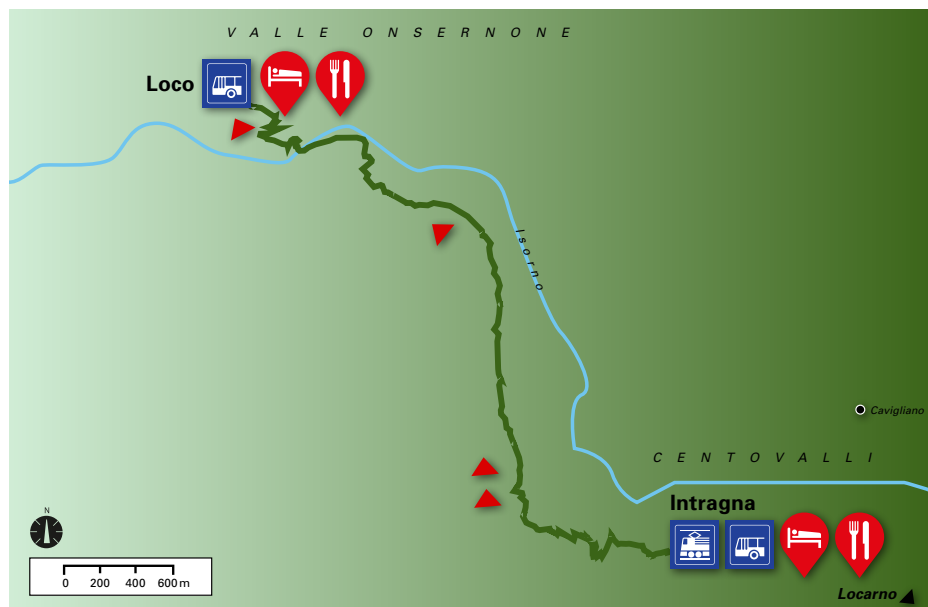
leicht | ⌚ 2h 25min | ↔ 5.7 km | ⬆️ 590Hm ⬇️ 255Hm | 🏠 🍴 div. in Intragna, Loco | 📅 Jun – Okt

Zwischen dem Centovalli und dem Onsernonetal verläuft einer der schönsten ehemaligen Maultierpfade des Kantons. Der Weg (auch «Via delle Vose» genannt) verbindet die Ortschaften Intragna und Loco und führt durch herrliche Natur. Diese relativ kurze Wanderung führt binnen weniger Stunden in die typische bäuerliche Tessiner Kultur mit den gepflasterten Saumwegen und abgelegenen, aus Granitsteinen erbauten Weilern und mit Kirchen, Kapellen und Bildstöcken zum Schutz der Reisenden. Fast schon ein «heiliger» Säumerweg.

Ausgangspunkt: Intragna (Zugverbindungen von Locarno ins Centovalli)
Endpunkt: Loco (Valle Onsernone)
Einkehr: Unterkunft und Verpflegung: diverse in Intragna und Loco
Anforderungen: gelb markiert

00.00 h	Intragna, 339 m	
02.25 h	Loco, 680 m	

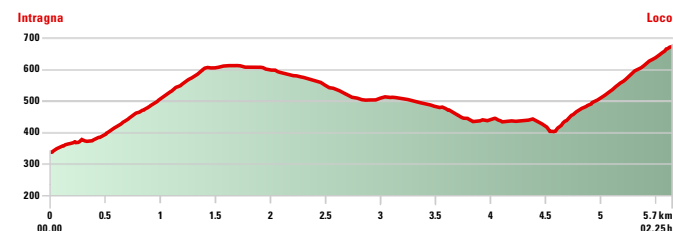
📄 [Wanderkarte](#)



Wegbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung ist *Intragna* im *Centovalli*. Der Ort, der zur Gemeinde Centovalli gehört, lässt sich von Locarno aus gut mit der Centovallina-Bahn, die hier die letzte Station in der Schweiz hat, erreichen. Die Bahn wurde 1923 errichtet. Vor dem Start der Wanderung empfiehlt sich ein Besuch im *Hotel Ristorante Stazione!* Das zerklüftete «Tal der hundert Täler» und sein höher gelegenes Seitental, das *Valle Onsernone*, im Westen von Locarno, waren bis in 20. Jahrhundert nur durch Saumwege erschlossen. Die Dörfer gleichen kleinen Nestern aus Stein. Der höchste Turm des ganzen Kantons Tessin von 65 m ist hier in *Intragna*: der Turm der Pfarrkirche San Gottardo.

Der Weg ab *Intragna* führt durch die Siedlungen *Pila*, *Vosa*, *Niva* und überquert kurz vor *Niva* den *Fluss Isorno*, welcher durch die Schluchten fliesst. Der Name *Intragna* stammt übrigens von dem lateinischen Ausdruck «*intra amnes*», was übersetzt «zwischen den Flüssen» bedeutet. Gemeint sind hier der *Isorno* und die *Melezza*, letztere fliesst direkt am Ortskern von *Intragna* vorbei.



Von der Kirche in *Intragna* aus zieht sich eine enge Gasse bis zum *Oratorium Sacro Cuore* aus dem 19. Jahrhundert. Dort beginnt der alte Maultierpfad, der erst einmal ansteigt und nach rund 30 Gehminuten auf die Siedlung *Pila* trifft. *Pila* ist ein pittoresker Ortsteil von *Intragna*, der sich aus *Rustici* mit typischen Steindächern,

kleinen Gemüsegärten und Wiesen zusammensetzt. Die Aussicht ist fantastisch, der Blick fällt auf *Intragna*, dem *Centovalli* und *Onsernone*, auf den *Pedemonte* Gelände und reicht hin bis zum *Lago Maggiore*.

Die Mulatteria bringt den Wanderer weiter bis nach *Vosa*, ebenfalls ein Ortsteil von *Intragna*, wo ein Oratorium zu finden ist. Schon aus der Ferne ist bereits das Rauschen des Flusses *Isorno* zu vernehmen. Von *Vosa* aus geht es bergab bis zum idyllischen Uferstrand des *Isorno*. Eine Eisenbrücke überquert den Fluss. Bis zum Jahr 1978 hatte an dieser Stelle noch eine Steinbrücke aus dem 16. Jahrhundert gestanden. Doch ein Unwetter riss die historische Konstruktion weg, so dass sie durch einen modernen Bau ersetzt werden musste. Vom Fluss führt der Weg wieder bergauf in Richtung *Loco*.

Der Ort *Loco* im *Onsernonetal* ist bekannt für die kunsthandwerkliche Verarbeitung von Stroh. Zu empfehlen ist ein Besuch des ethnografischen *Museo Onsernese*, das sich in den vergangenen Jahren immer wieder überregional Anerkennung durch die Konzipierung anspruchsvoller Ausstellungen verschaffte. Thematisiert wurden die Werke bedeutender Schriftsteller oder Künstler, die im *Onsernonetal* ihre Wahlheimat gefunden hatten.

Vermutet wird, dass dieser Säumerpfad schon vor dem 16. Jahrhundert angelegt wurde. Die Strecke war für die Bewohner des *Onsernonetals* die einzige Möglichkeit, die Märkte in Locarno und Ascona aufzusuchen. Andersherum lief den Weg auch, wer sein Vieh auf die Alpweiden des *Onsernonetals* bringen wollte. Die Strecke stellt keine grossen Herausforderungen an den Wanderer und ist für einen halbtägigen Ausflug auch gut geeignet. Selbst bei Sommerhitze lässt es sich dank des üppigen Grüns angenehm laufen. Zudem bietet die Mulatteria sehr viel Abwechslung. Der Weg trifft auf kleine Dörfchen mit historischer Bebauung und viele schicke, einfache aber eindrucksvolle Kapellen und Kirchlein auf dem Weg laden immer mal wieder zu einem Halt ein. Ursprünglich wurden diese zum Schutz der Reisenden errichtet. Daher ein wundervoller, beschützter Weg.

Eine Übernachtung nach dieser einfacheren Wanderung empfiehlt sich sehr im *Hotel Ristorante Stazione* – oder mindestens ein kleiner Halt.

WARUM BELOHNERN WIR EINEN AKTIVEN

LEBENSSTIL? WEIL GESUNDHEIT ALLES IST **SWICA**

swica.ch/fit